

# VOX

Neues aus  
St. Jacobi

August-  
September 2019





# St+Jacobi

VOX Jacobi

Die Stimme des Jacobus  
versorgt Sie mit Neuigkeiten  
rund um die Hauptkirche.

Titel: Jacobus-Statue, fotografiert von Michael Bogumil

Liebe Leserinnen und Leser,

immer wieder werde ich gefragt, wie viele Gemeindemitglieder St. Jacobi eigentlich habe. Die Frage ist zwar vordergründig leicht, doch bei genauerer Betrachtung gar nicht so einfach zu beantworten.

Denn für weit mehr Menschen als die amtlichen Zahlen zu erkennen geben, ist St. Jacobi „ihre“ Kirche. Sei es, dass sie regelmäßig unsere Gottesdienste und Konzerte besuchen, vielleicht sogar selbst in einem unserer Chöre singen, oder zur stetig wachsenden Pilger-Gemeinde gehören. Sei es, dass sie die ungewöhnlich vielen und schönen spätmittelalterlichen Kunstschätze oder die phantastische Arp-Schnitger Orgel lieben, oder sich uns aus Familientradition bereits seit Generationen verbunden fühlen. Oder aber, dass sie als Malermeister vor dem Lukas-Altar ihren Meisterbrief erhielten, beim sommerlichen Café mit Turm und Aussicht helfen oder dem Runden Tisch St. Jacobi angehören. Vielfältig sind die Gründe, sich zu St. Jacobi hingezogen zu fühlen, und sie alle erzählen von ganz unterschiedlichen Beziehungen und Erfahrungen. Eine Weise, seiner Verbundenheit zu St. Jacobi Ausdruck zu verleihen, stellen wir in dieser Ausgabe vor. Es ist die Jacobus-Gesellschaft, die mittlerweile seit 20 Jahren existiert, und die zu unserer großen Freude seit kurzem einen neuen Präses hat (S. 6). Das Konzert, zu dem alljährlich alle Mitglieder der Jacobus-Gesellschaft eingeladen sind, findet übrigens dieses Jahr erstmals im Sommer statt (S. 7/16). Vielleicht ja auch für Sie eine schöne Gelegenheit, dazuzukommen und mehr über unsere Kirche, ihre Gemeinde und die Jacobus-Gesellschaft zu erfahren.

Seien Sie herzlich begrüßt

*Ihre Astrid Kleist*



Foto: G2 Baraniak

# Inhalt

## Gemeindeleben

5

Geistliches Wort  
Vorstellung Uwe Hahlbrock  
Die Jacobus-Gesellschaft  
Besondere Termine  
    Andacht an der Grabstätte  
    Interreligiöser Nachmittag  
    Welttag der Suizidprävention  
    Nacht der Kirchen  
    September-Akademie  
Kirchenführer-Ausbildung  
Kirchenhüter  
Lektoren

## Kirchenmusik

16

Hamburger Orgelsommer  
Café mit Turm und Aussicht  
Kantaten-Gottesdienst  
Chor- und Orgelkonzert

## Pilgerarbeit

18

Volksdorfer Rundweg  
Waldpilgern am Abend  
Rauswege  
Pilgerreise

## Kunst und Kirche

20

KirchenKunst in Kürze  
Tag des offenen Denkmals  
Ausstellung Hans Gerhard Bergé

## Aus der Nachbarschaft

22

hoffnungsorte hamburg  
St. Georg

## Ausblick

25

Lebendige Bibelarbeit  
Glaubensseminare

## Die blauen Seiten

26



## Geistliches Wort

„Warum gucken die nur immer so schlecht gelaunt?“ Das frage ich mich immer wieder mal, wenn ich Menschen sehe, die in Straßencafés oder Restaurants sitzen, die sich einen Platz in der Sonne gesucht haben, oder die ihren Urlaub an einem schönen Ort verbringen. Achten Sie einmal darauf, vielleicht entdecken Sie das auch. Immer wieder habe ich den Eindruck, sie sind gezwungen worden, ihre Zeit bei Cappuccino, Eis oder Wein in der Sommerluft zu verbringen. Bei Kindern ist das anders. Sie zeigen ihre Gefühle meist ganz direkt und wir erkennen, was sie ärgert, aber auch, was sie erfreut, woran sie Spaß haben, wie sehr sie ihr Leben genießen. Das tut gut und das steckt an. Genauso, wie auch die schlechte Laune der anderen ansteckend sein kann. Und weil ich mich nicht anstecken lassen will, rufe ich mir als Gegenmittel oft eine meiner Lieblingsstellen der Bibel ins Bewusstsein:

„So geh hin und iss dein Brot mit Freuden, trink deinen Wein mit gutem Mut; denn dein Tun hat Gott schon längst gefallen. [...] Genieße das Leben mit der Frau, die du lieb hast, solange du das eitle Leben hast, das dir Gott unter der Sonne gegeben hat; denn das ist dein Teil am Leben und bei deiner Mühe, mit der du dich mühest unter der Sonne.“ (Prediger 9,7-9)

*Pastor Patrick Klein*



## Uwe Hahlbrock ist neuer Präses der Jacobusgesellschaft

Die Hauptkirchengemeinde St. Jacobi freut sich sehr, Uwe Hahlbrock als neuen Präses der Jacobus-Gesellschaft gewonnen zu haben. Hier stellen wir ihn in einem kurzen Interview vor:



*VOX: Die Jacobus-Gesellschaft bündelt ihr Engagement für verschiedene Arbeitsbereiche der Hauptkirche St. Jacobi in fünf Kammern. Und Sie stehen künftig dem alle fünf Kammern repräsentierenden Präsidium vor.*

*Was reizt Sie an dieser neuen Aufgabe?*

Uwe Hahlbrock: Auf die Übernahme dieser Aufgabe angesprochen, empfand ich es als besonders reizvoll, einen Beitrag zur erfolgreichen Arbeit von St. Jacobi liefern zu können. Dabei nahmen die Vielfalt der völlig verschiedenen Aktivitäten und die Aussicht auf sehr interessante neue Kontakte den größten Raum ein.

*VOX: Welche Erfahrungen bringen Sie in diese Aufgabe ein?*

U.H.: Nutzbringende Erfahrungen dürften einerseits im beruflichen Werdegang als Bankmanager und Unternehmer einer eigenen Gesellschaft liegen, aber andererseits auch in der Übernahme verschiedener Funktionen im Sozialbereich. Zu nennen wäre hier die Präsidentschaft im Hamburger Spendenparlament und im Vorstand einer privaten Stiftung. Aber wahrscheinlich haben meine persönliche Haltung und natürliche Anteilnahme am Geschick anderer das größere Gewicht.

*VOX: Welches sind Ihre ersten Eindrücke von der Arbeit an St. Jacobi?*

U.H.: Nun, meine Arbeit ist zwar noch sehr jung, dennoch konnte ich bereits mit allen Schlüsselpersonen der Jacobus-Gesellschaft ausführliche und offene Gespräche führen. Dabei habe ich das ganz große Engagement der

Beteiligten für ihre jeweiligen Aufgaben und St. Jacobi erfahren, und das hat mir nicht nur besonders gefallen, sondern auch Gewissheit gegeben, erfolgreiche und inspirierende Arbeit leisten zu können.

*VOX: Wie vereinbaren Sie Ihr berufliches Engagement mit Ihrer neuen Aufgabe?*  
Diese Frage hat in der Tat ihre Berechtigung, denn mein Arbeitstag dauert in der Regel von 9:00 bis 19:00 Uhr. Aber als Selbstständiger hat man ja die Möglichkeit, seine Zeit optimal einzuteilen, und darüber hinaus habe ich notgedrungen lernen müssen, streng effizient vorzugehen und konsequent zu gewichten.

*Das Interview führte Pastor Thorsten Gloge*

Alle Mitglieder der Jacobus-Gesellschaft sind herzlich zum Jahresempfang der Jacobus-Gesellschaft am 22. September eingeladen. Dort haben Sie auch Gelegenheit, den neuen Präses kennenzulernen.

## Die Jacobus-Gesellschaft

Wem die Hauptkirche St. Jacobi am Herzen liegt mit ihrer vielfältigen Arbeit für die Stadt, mit den Menschen, die sich hier engagieren, mit ihrem reichen kirchenmusikalischen Leben und ihren Chören, mit dem Einsatz für Bedürftige in ihrer Nachbarschaft und vielem mehr, der kann an diesem Engagement in besonderer Weise teilhaben mit einer Mitgliedschaft in der Jacobus-Gesellschaft.

Die Jacobus-Gesellschaft vereint Freunde und Förderer der Hauptkirche St. Jacobi und schafft die Möglichkeit, sich für bestimmte Arbeitsbereiche einzusetzen und sie auch finanziell zu unterstützen.

Die Jacobus-Gesellschaft wurde vor mehr als 20 Jahren gegründet. Die Jacobusmuschel, das Symbol des Pilgerheiligen Jacobus, des Namenspatrons von St. Jacobi, steht auch für unsere Jacobus-Gesellschaft.

Sie können Mitglied in der Jacobus-Gesellschaft werden, um die Hauptkirche St. Jacobi zu erhalten und mit Spenden für besondere Projekte die Arbeit in

verschiedenen Bereichen zu fördern – übrigens auch, ohne der Gemeinde anzugehören oder überhaupt Mitglied der evangelischen Kirche zu sein.

Die Jacobus-Gesellschaft ist in fünf Kammern unterteilt, die unterschiedliche Aufgabenbereiche in St. Jacobi unterstützen:

- **Kammer für Denkmalpflege**  
fördert die Erhaltung des Kirchengebäudes und der Kunstschatze in St. Jacobi
- **Kammer für Diakonie und Seelsorge**  
fördert Projekte, die besonders bedürftigen Menschen zu Gute kommen
- **Kammer für Kirchenmusik**  
fördert das lebendige Musikleben mit der berühmten Arp-Schnitger-Orgel, der Kantorei und dem Vokalensemble
- **Kammer für Pilgerarbeit**  
fördert die spirituellen Angebote für Pilger und die Beratung im Pilgerbüro
- **Kammer Gemeinschaftsgrabstätte**  
sichert den Mitgliedern nach Erfüllung bestimmter Regularien das Anrecht auf Bestattung in der Gemeinschaftsgrabstätte der Hauptkirche St. Jacobi auf dem Friedhof Ohlsdorf. Für das Anrecht auf Bestattung ist hier ausnahmsweise die Mitgliedschaft in der Kirchengemeinde der Hauptkirche St. Jacobi erforderlich.

Mitglieder der Jacobus-Gesellschaft werden regelmäßig mit dem Newsletter über besondere Veranstaltungen informiert und zu einem Kirchenkonzert eingeladen. Highlight des Jahres ist der Empfang der Jacobus-Gesellschaft.

Ab einer Spende von € 25,- jährlich können Sie Mitglied der Jacobus-Gesellschaft werden. Wenden Sie sich dazu bitte schriftlich oder telefonisch an die Jacobus-Gesellschaft zu Hamburg über das Gemeindebüro St. Jacobi

Unabhängig von der Jacobus-Gesellschaft können Sie die Hauptkirche St. Jacobi auch mit einer einmaligen Spende unterstützen. Unsere Bankverbindung finden Sie auf der letzten Seite dieser VOX.





## Andacht an der Gemeinschaftsgrabstätte

In der hellen und warmen Jahreszeit wollen wir gemeinsam in froher Erinnerung der verstorbenen Gemeindemitglieder gedenken. Hierzu treffen wir uns an der Gemeinschaftsgrabstätte auf dem Friedhof Ohlsdorf. Eingeladen sind alle Mitglieder der Kammer Gemeinschaftsgrabstätte und interessierte Gemeindemitglieder. Die Andacht hält



unsere Gemeindepastorin Lisa Tsang. Treffpunkt ist für alle, die den Weg nicht kennen, um 12:20 Uhr vor dem Verwaltungsgebäude, Fuhsbütteler Straße. Im Anschluss ist ein Gedankenaustausch bei einem Mittagessen in einem Restaurant in der Nähe vorgesehen.

**18. August, 12:30 Uhr an der Gemeinschaftsgrabstätte**

## Interreligiöser Frauennachmittag

Nachdem wir den Januartermin absagen mussten, holen wir den interreligiösen Frauennachmittag im August nach. Wir setzen damit die kleine Tradition fort, mit unseren religiösen Geschwistern aus der Katholischen Kirche und der Al Nour Moschee ins Gespräch zu kommen. Diesmal wollen wir uns gegenseitig die Geschichten aus der Bibel und dem Koran erzählen und vorstellen, die uns stärken und unseren Glauben begleiten. Bitte bringen Sie Ihre Bibel bzw. Ihren Koran mit und melden Sie sich bei Pastorin Lisa Tsang an.

**24. August, 15:00–17:00 Uhr, Gemeindesaal**



## Hand in Hand – Gottesdienst am Weltsuizidpräventionstag



Erschreckende Zahlen, die kaum bekannt sind: Mehr als 10.000 Menschen sind es jedes Jahr in Deutschland, die im Suizid den Tod finden. Das sind fast dreimal mehr als im Straßenverkehr sterben. Und dabei handelt es sich um geschätzte Zahlen. Man muss mit einer hohen Dunkelziffer rechnen, denn nicht jede Selbsttötung wird als solche erkannt. Weltweit, so schätzt die WHO, sind es mehr als 1 Million.

Die „Woche für das Leben“, eine gemeinsame Aktion von katholischer und evangelischer Kirche, hatte im Mai die Suizidprävention in den Mittelpunkt gestellt. Der Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), Heinrich Bedford-Strohm, betonte: „Wie könnte Gott die fallen lassen, die für sich nur noch den Todes-Ausweg gesehen haben, wo er ihre Verzweiflung doch so gut kennt.“

Über Suizid zu reden, rettet Leben. Doch Menschen mit Suizidgedanken haben die Befürchtung, als psychisch krank abgestempelt zu werden. Dies hält sie davon ab, sich ihren Freunden und Angehörigen, aber auch professioneller Hilfe gegenüber zu öffnen. Auch die Angehörigen von Menschen, die Suizid begangen haben, sehen sich Tabus gegenüber. Doch auch ihnen hilft das Gespräch, um mit ihrer Trauer, ihren Schuldgefühlen oder ihrer Wut umzugehen.

Der diesjährige Gottesdienst am Weltsuizidpräventionstag in St. Jacobi wird wieder von Angehörigengruppen vorbereitet. Er steht unter der Überschrift „Hand in Hand“. Hände können Andere halten, Betroffene für ein Stück ihres Weges bei der Hand nehmen, und Hände können sich ausstrecken, um Hilfe anzubieten. Der Gottesdienst bietet Angehörigen mit ihren verschiedenen Erfahrungen einen Raum für Erinnerungen und Trauer, für Gemeinschaft und Gebet.

**10. September, 18:00 Uhr**

## Nacht der Kirchen am 14. September: Herz auf laut! ...

... heißt das Motto für die „Nacht der Kirchen Hamburg“. Die Kirchengemeinden in Hamburg öffnen die Türen von mehr als 125 Kirchen und laden gemeinsam ein zu einem bunten Fest. Von 19:00 Uhr bis Mitternacht sind in Hamburgs Kirchen außergewöhnliche Momente mit Spiritualität, Literatur, Musik und Kunst zu erleben. Alle Veranstaltungen sind kostenlos und wollen der Liebe Kraft verleihen: Mach dein Herz laut. Das Motto bezieht sich auf das Bibelwort: "Wovon das Herz voll ist, davon spricht der Mund", aus Matthäus 12,34.

Wir nehmen das Arp-Schnitger-Jubiläum zum Anlass, uns noch einmal auf ganz andere Weise diesem Instrument zu nähern:

- 19:00 Uhr Öffnung
- 19:30 Uhr Andacht „Hand aufs Herz“ Hauptpastorin Pröpstin Astrid Kleist
- 20:00 Uhr Chor- und Orgelkonzert "Mein G'müt ist mir verwirret..."  
Vokalensemble | Orgel: Gerhard Löffler | Leitung: Lukas Henke
- 20:30 Uhr Seelenfarben: Die Klänge der Arp-Schnitger-Orgel  
Moderation: Gerhard Löffler | Orgel: Xaver Schult
- 21:00 Uhr Her(t)ztöne I: Eine Videoinstallation von Sebastian Rieker  
Orgel: Gerhard Löffler
- 21:30 Uhr Andacht „Herzensangelegenheiten“ Pastor Bernd Lohse
- 22:00 Uhr Chor- und Orgelkonzert „...das macht ein Jungfrau zart“  
Vokalensemble | Orgel: Gerhard Löffler | Leitung: Lukas Henke
- 22:30 Uhr Seelenfarben: Die Klänge der Arp-Schnitger-Orgel  
Moderation: Gerhard Löffler | Orgel: Xaver Schult
- 23:00 Uhr Her(t)ztöne II: Eine Videoinstallation von Sebastian Rieker  
Orgel: Gerhard Löffler
- 23:30 Uhr Andacht „sich ein Herz fassen“ Pastorin Lisa Tsang



## 30 Jahre später: Vom Beitritt zur Heimatlosigkeit? Evangelische Akademie der Nordkirche in St. Jacobi



Foto: Bundesarchiv, Bild 183-1989-1211-027 / CC-BY-SA 3.0  
[[<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/de/deed.en>]]

Deutschland liebt es zu feiern. Friedliche Revolution, Mauerfall und Wiedervereinigung allemal. Doch was ist in den Jahrzehnten danach passiert? Neben vielen Erfolgsgeschichten sind Momente der deutsch-deutschen Desintegration unübersehbar. Zahlreiche Menschen im ehemaligen „Beitrittsgebiet“ fühlen sich heute und vielleicht auch

seit langem heimatlos - allen schmuck restaurierten Fassaden von Innenstädten zum Trotz. Welchen Anteil an dieser Entfremdung hat „der Westen“, der davon meist so gar nichts mitbekommen will, außer es „brennt“ mal wieder irgendwo? Der 30. Jahrestag des Mauerfalls ist nicht nur Anlass zum Feiern, sondern auch zu (selbst-)kritischer Bilanz. Gibt es zwischen Migrantinnen und Migranten einerseits sowie Ostdeutschen andererseits Parallelen bei ihren Wegen, in der bundesrepublikanischen Gesellschaft „anzukommen“, sich hier zuhause zu fühlen – oder eben auch nicht? Ist das nur eine Generationsfrage? Und welche Rolle spielt dabei die anhaltende Dominanz westdeutscher Eliten in den Spitzenpositionen etwa von Wirtschaft, Justiz und Medien?

Zum Auftakt der Reihe predigt der langjährige sächsische Oberlandeskirchenrat Dr. Peter Meis im Gottesdienst am 15. September um 10:00 Uhr.

### 1989–2019. Eingewandert und / auch / nicht / angekommen.

Podiumsdiskussion mit Prof. Dr. Naika Foroutan, Integrationsforscherin (angefragt), Dr. Adriana Lettrari, Mitbegründerin des Netzwerks 3te Generation Ostdeutschland, Aydan Özoguz, Hamburger SPD-Bundestagsabgeordnete und früher Staatsministerin der Bundesregierung für Integration, Frank Richter, langjähriger Direktor der sächsischen Landeszentrale für politische Bildung und Akteur der friedlichen Revolution 1989.

**16. September, 18.00 Uhr**

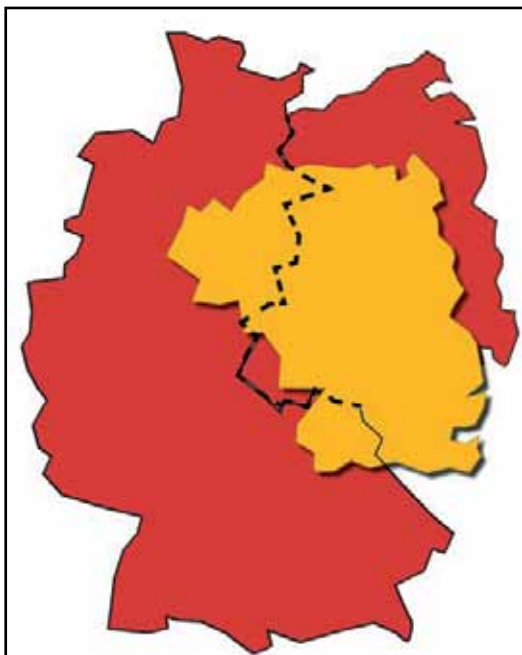
### 1989–2019. Westdeutsche Eliten und ostdeutsche Entfremdung

Podiumsdiskussion mit Elitenforscher Prof. Dr. Michael Hartmann, Theaterregisseur Sewan Latchinian (früher Intendant in Senftenberg und Rostock, jetzt Hamburger Kammerspiele) und Prof. Dr. Johanna Wanka (Bundes- und Landesbildungsministerin a.D., CDU).

**18. September, 18.00 Uhr**

Für die Musik an beiden Abenden sorgen Claus Bantzer (Klavier) und Gabriel Coburger (Saxophon). Der Eintritt zu den Veranstaltungen ist frei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Deutschland – einig, schwarz-rot-goldenes Vaterland? Die einstige Grenze scheint verblasst – und doch im Osten manches auf dem Kopf zu stehen. Welche Verantwortung dafür trägt „der Westen“?



## Mein Weg zum Kirchenführer



Nach über 42 Dienstjahren bei der Hamburger Polizei genoss ich die neue Freiheit im Ruhestand – allerdings fehlte mir schon bald der Kontakt zu anderen Menschen, der in meinem Beruf sehr ausgeprägt gewesen war.

Also beschloss ich, mich ehrenamtlich zu engagieren. Just in dieser Zeit flatterte ein Brief vom Polizeiseelsorger Frank Rutkowski ins Haus, in dem er mir vorschlug, eine Ausbildung zum Kirchenführer an St. Jacobi zu machen. Bei einem Vorstellungsgespräch mit Pastorin Andrea Busse kamen wir überein, dass ich bis zum Beginn

des nächsten Kirchenführungsseminars Anfang 2016 als Kirchenhüter tätig sein könne, um mich in diesem Amt bereits mit der Architektur und Kirchenkunst von St. Jacobi zu beschäftigen.

Die Ausbildung zum Kirchenführenden am Pädagogischen Theologischen Institut der Nordkirche begann im Januar 2016. Im Laufe der Ausbildung lernte ich nicht nur interessante Menschen kennen, sondern besuchte auch viele Kirchen im Bereich der Nordkirche, wie die Dome von Schleswig, Ratzeburg und Güstrow, wo ich den „Schwebenden Engel“ von Ernst Barlach bewundert habe.

Kirchenarchitektur von der Romanik über die Gotik, Renaissance und das Barock bis hin zur Moderne lernte ich kennen und lieben und stellte fest, dass Kirchen oft Stilelemente vieler Epochen enthalten, da sie im Laufe der Jahrhunderte immer wieder ergänzt oder repariert wurden. Auch wurde uns vermittelt, wie die verschiedenen Kunstgegenstände in einer Kirche zu deuten und zeitlich einzuordnen sind. Wichtige Instrumente der pädagogischen Kirchenführung wurden mir während des Lehrganges ebenfalls beigebracht.

Den Teilnehmern des Lehrganges wurde am Ende der Ausbildung freigestellt, durch eine Prüfung ein Zertifikat zu erlangen. Diese Prüfung habe ich am 17. November 2017 in der Hauptkirche St. Katharinen in Hamburg abgelegt.



Für mich war es im Laufe der Zeit kaum spürbar, aber am Ende hatte ich es ganz klar vor Augen: Mein Glaube hat sich gefestigt und ich bin Gott sehr viel nähergekommen!

*Eckhard Voss*

## Kirchenhut – Schatzhüter\*in werden an St. Jacobi

Nicht viele Kirchen sind wie unsere Hauptkirche an allen Tagen der Woche geöffnet, geschweige denn so lange und verlässlich. Das verdanken wir dem freiwilligen Engagement der Kirchenhütenden in unserer Kirche. Sie ermöglichen es, dass viele Menschen die Kunstschätze und die Stille in St. Jacobi genießen und zum Beten, Staunen, Nachdenken hereinkommen können. Um dies auch weiterhin für die Menschen dieser Stadt zu ermöglichen, suchen wir neue Kirchenhütende, die uns ihre Zeit schenken für diese besondere Aufgabe. Selbstverständlich erfolgt eine gute Einarbeitung in unser freundliches Team. Bei Interesse freue ich mich auf Ihre E-Mail oder Ihren Anruf und nehme mir gerne Zeit, um mit Ihnen über dieses wichtige Amt zu sprechen.

*Ihre Pastorin Lisa Tsang*

## Einfach am Morgen vorgelesen?

Wer sind eigentlich die Frauen und Männer, die Sonntagmorgen im Gottesdienst die biblischen Texte für uns lesen? Sie heißen Lektor\*innen und haben die wichtige Aufgabe, die für den Sonntag ausgewählten Texte so zu lesen, dass die Gemeinde ihnen folgen kann und z.B. als Hintergrund für die Predigt versteht. Das bedarf der Übung, damit die Worte lebendig werden. Die Lektor\*innen bereiten sich gewissenhaft auf die Lesungen vor und sie werden einmal im Jahr in einem Workshop fortgebildet. Hier dreht sich alles um Stimme, Ausdruck und Artikulation. Außer theoretischem Wissen wird auch ganz praktisch geübt an Texten. Simone Dorenborg, diplomierte Sprecherin und Sprecherzieherin, nimmt sich für die Gruppe und die Einzelnen Zeit. Am 6. September ist es wieder so weit.

## Orgelsommer in St. Jacobi

Das Jahr 2019 steht ganz im Zeichen des 300. Todestages des Orgelbauers Arp Schnitger.

In all seinem Reichtum an Geschichte, Instrumenten und Musik präsentiert sich Hamburg mit dem Festival „Hamburg zieht alle Register“ als international bedeutende Orgelstadt. Daran beteiligen sich auch die Hamburger Hauptkirchen und der Marien-Dom mit dem „Hamburger Orgelsommer“.

An zentraler Stelle steht das größte erhaltene Instrument seines Erbauers: die Arp-Schnitger-Orgel von 1693 in der Hauptkirche St. Jacobi mit weitgehend original erhaltenem Pfeifenwerk. Auch Johann Sebastian Bach hatte sich 1720 für das Organistenamt an der Hauptkirche St. Jacobi interessiert. Darum werden im „Hamburger Orgelsommer in St. Jacobi“ renommierte Organisten aus der ganzen Welt seine Musik in einen Dialog treten lassen mit der Musik seiner Vorläufer und Zeitgenossen.

**Jeden Dienstag im August,  
20:00 Uhr**

## Café mit Turm und Aussicht

Auch in den Sommermonaten öffnet wieder unser „Cafe mit Turm und Aussicht“ an jedem ersten Samstag im Monat. Besucher können auch den Turm besteigen und den Ausblick aus 84 Meter Höhe auf Hamburg genießen. Auftakt ist um 12:00 Uhr mit einem Grußwort der Pastor\*innen und 20-Minuten-Orgelmusik. Um 14:00 Uhr wird eine kostenlose Kirchenführung angeboten.

### 3. August

Orgelwerke von Bach, Böhm, Buxtehude und Krebs  
Kristian Schneider (Elmshorn)

### 7. September

Orgelwerke von Böhm und Buxtehude  
Diemut Kraatz-Lütke (Hamburg)



Foto: G2 Baraniak



## Chorkonzerte im September

Sonntag  
22. September 2019  
18 Uhr

**„Mein G'müt ist mir verwirret,  
das macht ein Jungfrau zart“**

VOKALENSEMBLE ST. JACOBI

Sonntag  
29. September 2019  
16 Uhr

**Es erhub sich ein Streit  
im Himmel**

KAMMERCHOR CONSONO KÖLN  
KAMMERCHOR ST. MICHAELIS,  
LÜNEBURG



### „Mein G'müt ist mir verwirret, das macht ein Jungfrau zart“ Chor- und Orgelkonzert

Während der Reformationszeit war es ein gängiges musikalisches Verfahren, aus einer bestehenden Melodie durch Unterlegung eines neuen Textes ein neues Lied zu erschaffen; diese Praktik nennt man Kontrafaktur oder Parodie.

Im Konzert am Sonntag 22. September in St. Jacobi und am Vortag zu Gast in St. Pankratius in HH-Neuenfelde kommen Werke zur Aufführung, die alleamt Kontrafakturen sind und durch die Neutextierung Einzug in unser protestantisches Liedgut erhalten haben. Chor und Orgel machen hörbar, wie aus einem Liebeslied »Mein G'müt ist mir verwirret, das macht ein Jungfrau zart« ein Kirchenlied »O Haupt voll Blut und Wunden« wird.

Das Vokalensemble St. Jacobi unter der Leitung von Gastdirigent Lukas Henke musiziert Chorwerke von Eckart, Gastoldi und Morley; an der Arp-Schnitger-Orgel erklingen Werke von Bach, Buxtehude und Sweelinck, gespielt von Jacobi-Organist Gerhard Löffler.

### Bach-Kantate im Gottesdienst

In der Reihe „Kantatenzyklus – Bachkantaten“ der Hamburger Hauptkirchen führen wir im Gottesdienst am 25. August die Kantate „Schauet doch und sehet, ob irgend ein Schmerz sei“ BWV 46 auf. Neben den Solisten Anne-Beke Sonntag (Alt), Knut Schoch (Tenor), Roman Grübner (Bass) musizieren das Ensemble Schirokko Hamburg und die Kantorei St. Jacobi unter der Leitung ihres Kantors Gerhard Löffler; Liturgie und Predigt Hauptpastorin und Pröpstin Astrid Kleist.

**25. August, 10:00 Uhr**

Konzertkarten bei [www.konzertkassegerdes.de](http://www.konzertkassegerdes.de) | 040 453 326 und den bekannten Vorverkaufsstellen. Restkarten an der Abendkasse.

### Volksdorfer Rundweg

Dieser Weg führt von der U-Bahn Meiendorfer Weg direkt in den Volksdorfer Wald. Dort pilgern wir durch Wald- und Wiesengebiete mit kleinen Bachläufen, Senken und hügeliger Geländestruktur. Der Weg endet an der U-Bahn Buchenkamp. Insgesamt sind es 13 km; Treffpunkt vor dem Bahnhof Meiendorfer Weg. Unter der Leitung unserer Pilgerbegleiterinnen Susan Heit und Vivian Reuter lassen wir uns von der wunderschönen, abwechslungsreichen Landschaft inspirieren und wollen loben, schweigen, singen und beten. Die Pausen finden im Freien statt. Bitte Sitzkissen, Trinken, Verpflegung und Regenbekleidung mitbringen. Anmeldung im Pilgerbüro.

**4. August, 10:00 Uhr**

### Waldpilgern am Abend

Die Pilgerwanderungen in der Abendstimmung erfreuen sich besonderer Beliebtheit, denn sie öffnen die Sinne und verhelfen zur Achtsamkeit. Aufgrund der Nachfrage bieten wir am 23. August wieder ein „Waldpilgern am Abend“ an. Treffpunkt ist um 18:00 Uhr am U-Bahnhof Hoisbüttel. Von dort wird die Gruppe in Begleitung von Gabriela Mußbach und Gunilla Schäfer bis zum Bahnhof Berne (ca. 21 Uhr) gehen. Die Strecke beträgt 10,7 km und jede/r geht auf eigene Gefahr. Getränk und Sitzunterlage sollten mitgebracht werden.

**23. August, 18:00 Uhr**





## Rauswege im Hamburger Stadtpark

Seit vier Jahren gibt es die Pilgerwanderungen im Hamburger Stadtpark. Im Sommerhalbjahr treffen sich an jedem Mittwoch um 18:00 Uhr Menschen zum gemeinsamen geistlichen Weg. Die Begleitung übernehmen Ehren- und Hauptamtliche aus den umliegenden Gemeinden und dem Pilgerzentrum. Treffpunkt ist die Kreuzung Otto-Wels-Straße/Südring/Borgweg. Willkommen!

**mittwochs, 18:00 Uhr**

## Pilgern auf dem Münchner Jakobsweg vom 13.-28. September 2019

Zweiwöchige Pilgerwanderung unter Leitung der ausgebildeten Pilgerbegleiter Bärbel Drees und Ralph Markus Mächler vom Pilgerteam St. Jacobi Hamburg. Tägliche geistliche

Impulse in der wundervollen Landschaft des Voralpenlandes und Besuche von Klöstern und Wallfahrtskirchen bilden den Rahmen des Programms.

15 Übernachtungen in Hotels und Gasthöfen (DZ mit Bad/Dusche und WC), Frühstück, Gepäcktransport zum Tagesziel. Die Streckenlänge beträgt 294 km. An- und Abreise mit der Bahn und Abendessen im Hotel sind individuell zu organisieren und NICHT im Preis enthalten. Die Kosten betragen 1600,- €.

Streckenverlauf: München - Klosterkirche Schäftlarn - Starnberg - Kloster Andechs - Kloster Wessobrunn - Wallfahrtskirche auf dem Hohen Peißenberg - Klosterkirche Rottenbuch - Wallfahrtskirche in Wies (UNESCO Weltkulturerbe) - Schlosskirche St. Martin in Marktoberdorf - Kempten im Allgäu - Scheidegg. Ziel ist die Lindau-Insel. Eine Pilgerwanderung durch Kultur, Geschichte und Schöpfung. Weitere Informationen und Anmeldung im Pilgerbüro.

### Pilgerbüro:

[pilgern@jacobus.de](mailto:pilgern@jacobus.de)

Tel.: 040 30 37 37 23

Alle Veranstaltungen auf  
[www.pilgern-im-norden.de](http://www.pilgern-im-norden.de)

## Kirchenkunst in Kürze



Kurzführungen zu Kunstwerken und Themen im Anschluss an die „Mittagspause für die Seele“ um 12:45 Uhr am 1. und 3. Dienstag des Monats:

**6. August:** Der 2. Weltkrieg und St. Jacobi - eine Spurensuche | Anne-Dore Pietzcker

**20. August:** Marienbild | Frauke Wegner-Dannenberg

**3. September:** Gregor der Große, ein Kirchenvater | Ulrike Gehrs

**17. September:** Charles Crodel zum 125. Geburtstag | Ulrike Gehrs

## Tag des offenen Denkmals

Am 8. September öffnen wir wieder den Herrensaal für Führungen. Im Herrensaal, der sich über der Sakristei in einem Anbau von St. Jacobi befindet, können alte Wappen der Pastorinnen, Pastoren und Kirchspielherren bestaunt werden. Hier wurde nicht nur Kirchenpolitik gemacht, sondern auch tatkräftig in die Hamburger Verwaltung eingegriffen und fröhlich gefeiert. Der für das Hamburger Theater tätige Maler J. M. Riesenberger schuf Deckengemälde und Wandbespannungen. Bis heute tagt dort der Kirchengemeinderat unserer Hauptkirche. Da wir nur dreimal im Jahr den Herrensaal für die Öffentlichkeit öffnen, ist dieser Termin eine seltene, kostbare Gelegenheit, Hamburgs einzigen erhalten gebliebenen Barocksaal anzuschauen und fachkundig über ihn informiert zu werden.

Treffpunkt: im Altarraum der Kirche

**Sonntag, 8. September,**

**11:30 Uhr: Orgelführung**

**12:30 Uhr und 13:30 Uhr:**

**Herrensaalführung | Ulrike Gehrs und Frauke Wegner-Dannenberg**

## „BW 15/17“ – Ausstellung Hans Gerhard Berge

Hans Gerhard Berge, freischaffender Maler und Autor von Kinderbüchern, zeigt in seiner Ausstellung „BW 15/17“ wie Technik und Natur ineinandergreifen – worauf bereits der recht technisch anmutende Titel verweist: „BW 15/17“ ist eine Abkürzung für den dargestellten „Birkenwald“ und den Entstehungszeitraum. Schon vor Beginn der Arbeiten an dem großformatigen, titelgebenden Bild war dem Künstler klar, dass die Darstellung dieses Motivs nur vordergründig realistisch sein werde. Denn er stelle immer wieder fest, dass seine intensiven Naturstudien und die dabei regelrecht gespeicherten „natürlichen“ Sinneswahrnehmungen im Atelier durch zivilisato-

rische Einflüsse überlagert werden. Der Lärm der Großstadt, die Installation von Mobilfunkmasten auf dem Haus gegenüber, die Verlegung von Glasfaserleitungen im Quartier – solche und andere Konfrontationen mit der technologisierten Umwelt fordern ihn als Künstler heraus. Was dem Betrachter zunächst z.B. wie ein sommerlicher Birkenhain erscheint, entpuppt sich bei näherer Betrachtung als Komposition von Bäumen, Sendemasten, Überwachungskameras und Kabelrohren. Diese Spannung loten die ausgestellten Gemälde aus.

Die Ausstellung wird am 29. September um ca. 11:30 Uhr (nach dem Gottesdienst) mit einer Vernissage eröffnet und ist bis einschließlich 20. Oktober im Südschiff zu sehen.



## Die Bahnmissionsmission – der älteste Hoffnungsort Hamburgs



Seit 124 Jahren ist die Bahnmissionsmission eine innerstädtische „Sozial-Ambulanz“, in ökumenischer Trägerschaft, die an 365 Tagen im Jahr 24 Stunden geöffnet ist. Ihre Zielgruppe sind Menschen am Bahnhof in akuten Notlagen. Sie begleitet Reisende beim Umsteigen, leistet Erstversorgung, bietet kleine Sachhilfen und Kriseninterventionen für Menschen mit massiven existentiellen Problemen wie Wohnungslosigkeit, Mittellosigkeit, Desorientierung und psychischen Erkrankungen an. Die Bahnmissionsmission versteht sich als „Brücke“ in die verschiedenen Hoffnungsorte und Hilfesysteme.

Im Schnitt der letzten drei Jahre gab es ca. 126.000 Kontakte zu Menschen, denen rund 331.000 Einzelhilfen zuteil wurden. Geleistet wird dies im Vierschichtbetrieb von 13 fest angestellten Mitarbeitenden, 80 Ehrenamtlichen und neun jungen Menschen im Freiwilligendienst. Die Altersspanne der gemischten Teams von 16 bis über 75 Jahre umfasst drei Generationen. Finanziert wird das Ganze durch Zuwendungen der Sozialbehörde an die Träger Hoffnungsorte Hamburg und Caritas im Norden, Zuwendungen des Ev. Luth. Kirchenkreisverbandes, sowie Spenden, Kollekten und Eigenmittel des Vereins Stadtmission Hamburg.

Ein kurzes Interview mit Diakonin Eva Masoumi, die vielen Leserinnen und Lesern als Leiterin des Kirchencafés gut in Erinnerung ist.

*VOX: Wie kamen Sie zur Bahnmissionsmission?*

EM: Nach der Schließung des Kirchencafés ging es um meine Weiterbeschäftigung bei den Hoffnungsorten. Und weil ich hier schon vorher aushalf, fiel mir der Wechsel zur Bahnmissionsmission leicht. Seit Juni 2019 habe ich die stellvertretende Leitung der Bahnmissionsmission Hamburg übernommen.

*VOX: Was brachten Sie mit?*

EM: Wie im Kirchencafé werden auch hier Räume für Menschen geöffnet, allen, die hereinkommen, Gehör geschenkt. Dort hatte ich gelernt, den Einzelnen zu sehen, vor allem aber, die gesamte Situation der Obdachlosigkeit in den Blick zu nehmen. Die Arbeit hier ist von einer ähnlichen Haltung geprägt, jedoch viel konkreter und direkter. In beiden Einrichtungen weiß man nie, wer oder was kommt, jeder Tag verläuft anders. Und die Mut-Worte des Kirchencafés sind in der Bahnhofsmission nun zu hoffnungsworten geworden.

*VOX: Was ist im Bahnhof anders?*

EM: Das Spektrum der Menschen, ist wesentlich größer. Wir sind immer erreichbar, weil wir eine zentrale 24 Stunden Erst-Anlaufstelle sind, egal welcher Mensch kommt und um welche Not es sich handelt, ist ganz viel möglich, durch die Vernetzung zu anderen hoffnungsorten wie dem Haus Jona oder dem Herz As, aber auch in das gesamte Hilfesystem Hamburgs.

*VOX: Was gefällt Ihnen in der BM besonders?*

EM: Schön ist, dass der Dialog zwischen den Generationen hier bereits gelebte Praxis ist, wir motivieren uns gegenseitig und lernen viel voneinander. Den Wandel einer zunehmend älter werdenden Gesellschaft und auch Altersarmut, erleben wir hier vor Ort hautnah. Hierfür entwickeln wir gerade mit Unterstützung einer Stiftung ein neues Projekt zur Schulung des Teams im noch sensibleren Umgang mit Älteren.

*VOX: Worauf freuen Sie sich in der Zukunft?*

Nach der Unterbringung der Bahnhofsmission in einem Container Provisorium zwischen Kunsthalle und Hauptbahnhof sind wir gespannt, Ende 2020 hoffentlich in einen Neubau umziehen zu können. Dort werden wir wieder einen Raum der Stille haben, der auch attraktive, spirituelle Angebote für alle Menschen in und rund um den Bahnhof machen kann.

*Das Interview führte Dr. Eva Lindemann*

## Aus der Nachbarschaft: St. Georg–Borgfelde

Die Bagonghi Compagnie Hamburg zeigt im Turm der St. Georgskirche am Hauptbahnhof ein Stück von Juan Mayorga: DER JUNGE IN DER TÜR



Der Literaturlehrer Germán entdeckt unerwartet unter den Aufsätzen seiner Schüler einen Text, in dem er das Werk eines künftigen Schriftstellers sieht. Ohne auf die kritischen Einwände seiner skeptischen Frau zu hören, stürzt er sich mit aller Energie auf die Förderung des ungewöhnlich talentierten Schülers Claudio. Germán lässt sich in seiner Begeisterung immer tiefer in die literarische Fantasiewelt des Jugendlichen hineinziehen, der seine Inspiration in der Familie des Klassenkameraden Rafa findet und deren gutbürgerliches Zusammenleben heimlich erforscht und in seinen

fortlaufenden Berichten an den Lehrer bloßstellt.

François Ozon verfilmte das Theaterstück des spanischen Dramatikers Juan Mayorga 2012 unter dem Titel „In ihrem Haus“. Buch und Film fragen nach der besonderen Rolle, die die Literatur, die Fiktion, im realen Leben einer Gesellschaft einnehmen kann. Nach Arthur Millers „Ein Blick von der Brücke“ erzählt die Bagonghi Compagnie Hamburg in ihrer neuen Produktion eine bewegende Geschichte mit leicht ironischer Note und voll warmer Emotionalität.

Premiere am Sonntag, 18. August um 18:00 Uhr im Turm der St. Georgskirche  
 Weitere Vorstellungen am Freitag, 23. August, Samstag, 24. August und Sonntag, 25. August, jeweils um 20:00 Uhr

Weitere Informationen und Kartenreservierung auf [www.bagonghi.de](http://www.bagonghi.de)



## Lebendige Bibelarbeit: Psalmen

Die Bibel ist wunderbar reich. An Texten für „Lebendige Bibelarbeit“ wird es deshalb niemals fehlen. In einer neuen „Runde“ sollen die Psalmen unser Thema sein. Deren „Frömmigkeit“ modernen Menschen „deutlich zu machen und ans Herz zu legen“, war vor 100 Jahren das Ziel des Alttestamentlers Hermann Gunkel in seinem berühmten Psalmenkommentar. Das Ziel gilt auch heute noch. In den Psalmen, die Juden und Christen einträchtig beten, können wir Gott entdecken – und uns selbst.

Dazu laden ein Hauptpastorin und Pröpstin Astrid Kleist und Prof. Dr. Tim Schramm. Die Teilnahme an allen vier Abenden ist sinnvoll und wünschenswert. Termine: Donnerstag 17. und 24. Oktober sowie 7. und 14. November, jeweils 18:00 – 20:00 Uhr im Gemeindesaal. Anmeldung über [info@jacobus.de](mailto:info@jacobus.de).

## Glaubensseminare „Was glaubst du denn?“ Drei Abende für Einsteiger und Neugierige

Im Oktober und November bieten wir an drei Abenden Seminare zu Glaubens Themen an. Pastorin Ursula Kranefuß und Pastorin Lisa Tsang möchten mit Ihnen gemeinsam auf die Suche gehen, Worte für den eigenen und den gemeinsamen Glauben zu finden. Dies soll durch kurze Impulse, Austausch und kleine geistliche Übungen geschehen. Die Abende können einzeln besucht werden und wenden sich an Einsteiger\*innen.

23. Oktober „Die Bibel ist KEIN Märchenbuch!“ (Bibel)

13. November „Vater, Mutter, Sohn und Geist – wie viele Bilder gibt es von Gott?“ (Gottesbilder)

27. November „Stärkung für die Suche“ (Spirituelle Kraftquellen)

Jeweils 18:00–21:00 Uhr (mit Imbiss), max. 18 Teilnehmende, mit Anmeldung

Veranstalter: Institut für Engagementförderung und Hauptkirche St. Jacobi

- |     |   |  |
|-----|---|--|
| 1.  | Donnerstag<br>12:00 Uhr<br>16:30 Uhr<br>18:00 Uhr | Orgelführung<br>30-Minuten-Orgelmusik   Gerhard Löffler<br>Pilger-Vesper   Pastor Bernd Lohse  |
| 3.  | Sonntag<br>12:00 Uhr<br>12:00 Uhr                 | Café mit Turm und Aussicht   S. 16<br>Himmlische Musik zur Eröffnung<br>Kristian Schneider an der Arp-Schnitger-Orgel  |
| 4.  | Sonntag<br>10:00 Uhr<br>10:00 Uhr                 | <b>7. Sonntag nach Trinitatis</b><br>Gottesdienst mit Abendmahl   Pastor Bernd Lohse<br>Pilgerweg „Volksdorfer Rundweg“   S. 18  |
| 6.  | Dienstag<br>12:30 Uhr<br>12:45 Uhr<br>20:00 Uhr   | Mittagspause für die Seele   Hauptpastorin Pröpstin Astrid Kleist<br>KirchenKunst in Kürze   Anne-Dore Pietzcker   S. 20<br>Konzert Masaaki Suzuki   Hamburger Orgelsommer   S. 16 |
| 8.  | Donnerstag<br>12:00 Uhr<br>16:30 Uhr              | Orgelführung<br>30-Minuten-Orgelmusik   Gerhard Löffler  |
| 9.  | Freitag<br>18:00 Uhr                              | Schweigend um die Alster   Treffpunkt: Pilgerwegweiser   |
| 11. | Sonntag<br>10:00 Uhr                              | <b>8. Sonntag nach Trinitatis</b><br>Gottesdienst   Hauptpastorin Pröpstin Astrid Kleist   |
| 13. | Dienstag<br>12:30 Uhr<br>20:00 Uhr                | Mittagspause für die Seele   Pastorin Lisa Tsang<br>Konzert Bine Bryndorf   Hamburger Orgelsommer   S. 16  |

15. Donnerstag  
12:00 Uhr Orgelführung  
16:30 Uhr 30-Minuten-Orgelmusik | Gerhard Löffler
18. Sonntag **9. Sonntag nach Trinitatis**  
10:00 Uhr **Gottesdienst mit Abendmahl und Musik**  
Pastorin Lisa Tsang  
12:30 Uhr **Andacht an der Gemeinschaftsgrabstätte | S. 9**
20. Dienstag  
12:30 Uhr Mittagspause für die Seele | Pastorin Lisa Tsang  
12:45 Uhr KirchenKunst in Kürze | Frauke Wegner-Danneberg | S. 20  
20:00 Uhr Konzert Jörg Halubek | Hamburger Orgelsommer | S. 16
22. Donnerstag  
12:00 Uhr Orgelführung  
16:30 Uhr 30-Minuten-Orgelmusik | Gerhard Löffler
23. Freitag  
18:00 Uhr Waldpilgern am Abend | S. 18
24. Sonnabend  
15:00 Uhr Interreligiöser Frauennachmittag | S. 9
25. Sonntag **10. Sonntag nach Trinitatis**  
10:00 Uhr **Gottesdienst mit Kantate**  
Hauptpastorin Pröpstin Astrid Kleist | S. 17
27. Dienstag  
12:30 Uhr Mittagspause für die Seele | Pastorin Lisa Tsang  
20:00 Uhr Konzert Jean-Claude Zehnder | Hamburger Orgelsommer | S. 16
29. Donnerstag  
12:00 Uhr Orgelführung  
16:30 Uhr 30-Minuten-Orgelmusik | Gerhard Löffler

- |     |   |   |
|-----|---|---|
| 1.  | Sonntag<br>10:00 Uhr  | <b>11. Sonntag nach Trinitatis</b><br>Gottesdienst mit Abendmahl und Musik   Pastor Bernd Lohse   |
| 3.  | Dienstag<br>12:30 Uhr<br>12:45 Uhr                          | Mittagspause für die Seele   Hauptpastorin Pröpstin Astrid Kleist<br>KirchenKunst in Kürze   Ulrike Gehrs   S. 20   |
| 5.  | Donnerstag<br>12:00 Uhr<br>16:30 Uhr<br>18:00 Uhr           | Orgelführung<br>30-Minuten-Orgelmusik   Moritz Schott<br>Pilger-Vesper   Pastor Bernd Lohse   |
| 7.  | Sonnabend<br>12:00 Uhr<br>12:00 Uhr<br>14:00 Uhr            | Café mit Turm und Aussicht   S. 16<br>Himmlische Musik zur Eröffnung<br>Diemut Kraatz-Lütke an der Arp-Schnitger-Orgel<br>Kirchenführung   S.16                               |
| 8.  | Sonntag<br>10:00 Uhr<br>11:30 Uhr<br>12:30 Uhr<br>13:30 Uhr | <b>12. Sonntag nach Trinitatis   Tag des offenen Denkmals</b><br>Gottesdienst   Pastorin Lisa Tsang<br>Orgelführung<br>Herrensaalführung   S. 20<br>Herrensaalführung   S. 20 |
| 10. | Dienstag<br>12:30 Uhr<br>18:00 Uhr                          | Mittagspause für die Seele   Pastor Bernd Lohse<br>Gottesdienst zum Welttag der Suizidprävention<br>Hauptpastorin Pröpstin Astrid Kleist   S. 10                              |
| 12. | Donnerstag<br>12:00 Uhr<br>16:30 Uhr                        | Orgelführung<br>30-Minuten-Orgelmusik   Gerhard Löffler   |
| 13. | Freitag<br>18:00 Uhr  | Schweigend um die Alster   Treffpunkt: Pilgerwegweiser  |

14. **Sonnabend**  
19:00 Uhr      Nacht der Kirchen | S. 11
15. **Sonntag**  
10:00 Uhr      **13. Sonntag nach Trinitatis**  
Gottesdienst mit Abendmahl | Liturgie: Hauptpastorin  
Pröpstin Astrid Kleist, Predigt: Dr. Peter Meis | S. 12
16. **Montag**  
18:00 Uhr      Septemberakademie I | S. 12
17. **Dienstag**  
12:30 Uhr      Mittagspause für die Seele | Pastor Bernd Lohse  
12:45 Uhr      KirchenKunst in Kürze | Ulrike Gehrs | S. 20
18. **Mittwoch**  
18:00 Uhr      Septemberakademie II | S. 13
19. **Donnerstag**  
12:00 Uhr      Orgelführung  
16:30 Uhr      30-Minuten-Orgelmusik | Matthias Neumann
22. **Sonntag**  
10:00 Uhr      **14. Sonntag nach Trinitatis**  
18:00 Uhr      Gottesdienst | Pastorin Lisa Tsang  
Chor- und Orgelkonzert | S. 17
24. **Dienstag**  
12:30 Uhr      Mittagspause für die Seele | Pastorin Lisa Tsang
26. **Donnerstag**  
12:00 Uhr      Orgelführung  
16:30 Uhr      30-Minuten-Orgelmusik | Gerhard Löffler
29. **Sonntag**  
10:00 Uhr      **16. Sonntag nach Trinitatis**  
Gottesdienst mit Abendmahl und Musik | Hauptpastorin  
Pröpstin Astrid Kleist  
11:30 Uhr      Ausstellungseröffnung Hans Gerhard Berge | S. 21  
16:00 Uhr      Kammerchorkonzert mit Gastchören aus Köln und Lüne-  
burg

## Gottesdienste

Gottesdienst	Sonntag	10:00 Uhr
Mittagsandacht	Dienstag	12:30 Uhr
Pilger-Vesper	1. Donnerstag im Monat	18:00 Uhr

## Führungen

- Kirchenführung „KirchenKunst in Kürze“, 1. und 3. Dienstag im Monat, 12:45 Uhr
- Kirchenführung am 1. Sonnabend im Monat um 14:00 Uhr (Mai-Oktober)
- Kirchenführung am 2. Sonntag im Monat um 11:30 Uhr (November-April)
- Orgelführung, Donnerstag, 12:00 Uhr

Weitere Führungen für Gruppen in Absprache mit dem Gemeindebüro.

## Weitere regelmäßige Termine

- gemeinsames Kaffeetrinken nach dem Gottesdienst, Sonntag, 11:30 Uhr
- Handarbeitskreis, alle vier Wochen am Dienstag, 15:00 Uhr,  
Kontakt für Termine: Margrit Lobsien, Tel. 040/254 29 56
- 30-Minuten-Orgelmusik, Donnerstag, 16:30 Uhr,  
Eintritt frei – Spende für die Kirchenmusik erbeten
- Pilgerweg „Schweigend um die Alster“, 2. Freitag im Monat, 18:00 Uhr,  
Treffpunkt: Pilgerwegweiser
- Café mit Turm und Aussicht (Mai-Oktober)  
1. Sonnabend im Monat, 12:00-18:00 Uhr

**Herausgeber:**

Kirchengemeinderat der Hauptkirche St. Jacobi

V.i.S.d.P. Hauptpastorin Astrid Kleist  
Vorsitzende des Kirchengemeinderats

**Redaktion:**

Melanie Leu  
Julia Siebrecht  
Pastorin Lisa Tsang

**Layout:**

Ulrike Biskup

**Druck (auf Naturschutz-Papier):**

[www.gemeindebriefdruckerei.de](http://www.gemeindebriefdruckerei.de), Groß Oesingen

**Auflage:** 1500

**Anmerkung:**

Der Redaktionsschluss der nächsten VOX Jacobi für die Monate Oktober-November 2019 ist der 15. August 2019.

Über Beiträge, Anregungen und/oder Kritik freuen wir uns.

Bitte wenden Sie sich mit Ihren Vorschlägen an die Redaktion  
([presse@jacobus.de](mailto:presse@jacobus.de)).

**Weitere Kontaktmöglichkeiten zur Ev.-Luth. Kirche**

- [www.nordkirche.de](http://www.nordkirche.de) | [www.kirche-hamburg.de](http://www.kirche-hamburg.de)
- ServiceTelefon Kirche und Diakonie Hamburg: 040 30 620 300
- TelefonSeelsorge: 0800 / 111 0 111 (24h, gebührenfrei, anonym)

**Adresse** Hauptkirche St. Jacobi  
Jakobikirchhof 22 | 20095 Hamburg  
Telefon + Fax 0 40 30 37 37 0 | 0 40 30 37 37 10  
E-Mail + Internet info@jacobus.de | www.jacobus.de

**Pfarramt** Hauptpastorin kleist@jacobus.de  
Pröpstin Astrid Kleist 040 30 37 37 12  
Pastor Thorsten Gloge gloge@jacobus.de  
Referent der Hauptpastorin 040 30 37 37 19  
Gemeindepastorin Lisa Tsang tsang@jacobus.de  
040 30 37 37 18

**Pilgerarbeit** Pilgerpastor Bernd Lohse pilgern@jacobus.de  
040 30 37 37 13

**Pilgerbüro** Di | 10 bis 12 Uhr pilgern@jacobus.de  
Do | 15:30 bis 17:30 Uhr 040 30 37 37 23  
Claudia Exner

**Kirchenmusik** Kantor Gerhard Löffler loeffler@jacobus.de  
040 30 37 37 21

**Musikbüro** Melanie Leu leu@jacobus.de  
040 30 37 37 15

**Öffentlichkeitsarbeit** Julia Siebrecht, Ulrike Biskup presse@jacobus.de  
040 30 37 37 11

**Gemeindebüro** Mo, Di, Do und Fr | 9 bis 12 Uhr info@jacobus.de  
Do zusätzlich | 16 bis 18 Uhr 040 30 37 37 0  
Christine von Seht

**Bankverbindungen** Evangelische Bank BIC: GENODEF1EK1  
Hauptkirche St. Jacobi  
IBAN: DE52 5206 0410 0006 4169 77  
Stiftung St. Jacobus  
IBAN: DE08 5206 0410 0006 4163 14